





**Dr. Ernst Dieter Rossmann**

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de

www.ernst-dieter-rossmann.de

# ***Pressemitteilung***

Berlin, 15. März 2004

## **Rossmann plädiert für maritimes Führungszentrum und mehr Sicherheit auf See**

„Statt wohlfeiler, schneller Forderungen an die Adresse der Bundesregierung, ist offensichtlich die konkrete Sacharbeit angebracht, wenn es um eine weitere Verbesserung der Sicherheit auf See geht.“ Zu dieser Einschätzung kommt der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann, der auch für die Hochseeinsel Helgoland zuständig ist, nach den jüngsten Beratungen der norddeutschen Innenminister.

Entgegen der Forderungen der CDU im Bund hatten auch die CDU-Innenminister von Niedersachsen und Bremen sowie der Hamburger Senatsvertreter deutlich gemacht, dass sie auf ihre eigenen länderbezogenen Flotten nicht verzichten wollen. Rossmann: „Statt sich in der Öffentlichkeit mit der Forderung nach einer nationalen Küstenwache einseitig zu profilieren, sollten alle interessierten Kräfte bei den beiden großen Parteien zusammen und mit konkreten Maßnahmen für mehr und besser koordinierte Sicherheit auf See sorgen. Mit

der simplen Forderung nach einer Grundgesetzänderung ist es offensichtlich bei dem sehr widersprüchlichen Meinungsbild sowohl auf der CDU/CSU- wie auf der SPD-Seite nicht getan.“

Ein konkreter Vorschlag des SPD-Abgeordneten ist, nach der erfolgten Errichtung des Havariekommandos die Kompetenzen der vier verschiedenen Bundesressorts, die für Sicherheit auf See zuständig sind, stärker zusammen zu führen. Der Bund könnte sein Personal und Material in den an der maritimen Sicherheit beteiligten Vollzugsorganen zusammenfassen. Rossmann: „Innenminister Schily ist an dieser Frage dran und ich kann mir vorstellen, dass es hierzu auch Unterstützung aus dem Parlament heraus gibt.“ Ein zweiter Schritt wäre, die Küstenwachzentren und die Wasserschutzpolizeileitstelle der Küstenländer in ein maritimes Lagezentrum des Havariekommandos zusammenzufassen. Dieses könnte dann Vollzugsorgane von Bund und Ländern führen. Auch in einer maritimen Sonderlage könne von dort die einheitliche Einsatzführung erfolgen. Dazu hätte man dann auch die verschiedenen Spezialisten aus den unterschiedlichen maritimen Aufgabenfeldern an dieser Stelle.

Ein weiterer Schritt wäre die gemeinsame Unterbringung dieses maritimen Führungs- und Lagedienstes. Auch die einheitliche äußere Kennzeichnung der bereitgestellten Einsatzmittel wie Schiffe und Gerätschaften könnte ein weiterer Schritt sein, um eine nationale Küstenwache aufzubauen. Rossmann, der auch Sprecher der schleswig-holsteinischen SPD-Bundestagsabgeordneten ist, will sich dafür einsetzen, dass das Fernziel einer einheitlichen deutschen Küstenwache Schritt für Schritt erreicht wird. Rossmann:

„Bevor wir uns über Jahre an der Grundgesetzänderung verkämpfen, ist der Weg der konkreten Verwaltungsvereinbarung und der aufgabenbezogenen Kooperation der realistische und auch zum konkreten Erfolg führende.“